



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLXI. Albrecht von der Schulenburg, Hauptmann der Altmark, weist das
Kloster Diesdorf an, die Einkünfte Paridam`s von dem Knesebeck zu
Dulsberge einzunehmen, bis er der Elendengilde zu Salzwedel ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

melinghe Dets klosters to Distorppe, oren nakamelingen vnde dem hebbere dusses breues myt oren guden willen veer mark Jarlikes denstgeldes, alle nomliken In dem dorppe to alem In vnnnd uth Gherke molres haue vnde houen vnde uth aller tobehoringe des gnanten haues twe mark Soltwedelscher weringe vnde In dem dorppe to puggen In vnde uth dem haue vnde houen, dar nu tor tyd hans hinrikes up wanet, vnde alle finer tobehoringe des haues twe mark Soltwedelscher weringe, welkere veer mark Jarlikes Denstgeldes de gnante Gherke molre vnde hans hinrikes edder de besittere duffer haue vnde ore nakomelinge schullen geuen vnde bringen uppe alle sunte Michaelis dach uppe den closterhoff to Distorpe deme gnanten prouiste vnde finen tobefereuen. — Ok schullen vnde willen ik vnde myne eruen de gnanten menne edder de besittere dar houe vnde houen myt nenen denste besweren effte van ome eschen, dat sy denne dat ik effte myne eruen de gnanten menne effte ore nakomer van deme gnanten prouiste vnde finen tobefereuen weddergelofet vnde gefriget hedde vnde nicht ere —. Hyr vor hefft my vnde myne eruen de gnante prouist, priorinne, vnderpriorinne vnde de gantze samelinge des closters to distorpe gegeuen vnde vornoget vertich gudengege vulwichtige rinsche gulden, de ik van one in taleden golde in eynem summen to der noge entfangen vnde up geboret hebbe, de ik vord in myn vnde myner eruen nud vnde framen witliken gekaret hebbe. Idoch hefft myk de gnante Prouist vnde sine tobefereuen de gnade vnde macht gegeuen, dat ik effte myne eruen sodane ver marek denst gelt alle jar vor vertich gulden, wo bauen beroret, mogen wedderkopen, so verne alle ik effte myne eruen dem prouiste vnde finen tobefereuen den wedderkop vorkundigen in den vor hilgen dagen to winachten, vnde vort in den achte dagen to paschen negeftkamende na der lofekundinge sodane vertich gulden houetsummen myt nastelliger rente, yfft dar noch wes na stendich were, in eynem summen uppe den closterhaue to Distorpe to der noge geuen vnde betalen —. Dusses to bekantnisse hebbe ik michel, sakewoldige, vor mik vnde myne eruen myn rechte Ingefegel gehangen nedden an dussen breff, vnde wy herr frederik vnde hinrik, gebrodere, van der Schulenburg, bekennen apenbare vor alsweme, dat sodans yfs geschen myt vnfen weten, willen vnde fulborde, dusses to bekantnisse hebben ik her frederik myn pitzer vor myn segel vnde ik hinrik myn Ingefegel gehenget by vnfes broders Ingefegel nedden an dussen breff, de gegeuen yfs vnde gesereuen na christi vnfes hermn gebord vesteynhundert Jar, Darna jn den soften Jare, am mandage na dem Sondage Reminiscere.

CCCLXI. Albrecht von der Schulenburg, Hauptmann der Altmark, weist das Kloster Diesdorf an, die Einkünfte Paradam's von dem Kneisebeck zu Dulsberge einzunehmen, bis er der Glendengilde zu Salzwedel gerecht werde, am 20. Mai 1507.

Ick Albrecht van der Schulenburg, Houetman der oldenn Marcke, Bekenne apenbar in duffem mynen breue vor alsweme, dat ick vth bouell myner gnedigsten vnnnd gnedigen herrenn, heren Joachymmes, kurfurten etc. vnnnd heren Albrechtes, gebrodere, marggrauen to Brandenburg etc. vnnnd na lude eines Reccesses Dem pardem von dem knesebecke vor der vpgnanten myner gnedigsten vnnnd gnedigen herrenn Reden to Tangermunde

bowillet heft, dat de gnante pardem herne Gerck von wustrow, prouest tho Distorp, geuen vnnnd entrichten scholde vestich rinische gulden vnnnd dar to qwiten sros sechepell roggen von der Elendengilde to Soltwedell, de he vth Buringes haue to Bernebecke vorpendet vnnnd vorlat heft vp dionisii vorgangen, deme denne sro nicht geschein is, vnnnd de sulste Recefs bowillet vnnnd gemaket is am Mandage na Corporis Cristi Anno sexto, vnnnd de sulste Recefs inholden, dem gnanten praueste sodane vestich rinische gulden to geuen vnnnd dat gut to Quitende vp de vorgerorden tidt, wo bouen gefereuen steit, vnnnd weret, he sodanes nicht endede, sro scholde ick dem gnanten proueste der pandinge auer bohulpen sin. Szo wyse ick den gnanten praueste vnnnd sine nakomelingen In vth bouel myner gnedigsten vnnnd gnedigen heren In pardames guth, alse nomelyken an hinrick tytzens hoff to dulsberge edder bositter des haues mit dem dinste, Leger, Rockhonre, gerichte bynnen thunes, schattinge mit allem rechte, vnnnd hans Aleman to Bernebecke edder bositter des haues mit dinste, leger, bede, gerichte bynne thunes mit allem rechte, merten Siuerdes to klestow edder bositter des haues mit Dinste, Leger, Bede, gericht bynnen thunes vnnnd mit allem rechte, Rockhon, wo me dat benomen mach, nientes buten boscheiden, vnnnd hir schall pardem effte sine Eruen nicht ane hebben effte behalden, sunder de prauest vnd sine nakomelinge schollen dat bositten vnnnd bruken mit allen sinen rechticheiden, sro lange dat pardem effte sine Eruen dat von dem proueste effte sinyn nakomelingen wedder gefryet vnnnd lofet hebben. Dusses to merer bekantnisse hebbe ick myn Ingelsegell gevangen an dussen breff, na Cristi vnfers heren gebort veftein hundert Jar, dar na in dem Seuenden Jare, Am donredage na Exaudi.

Nach einer alten Copie.

CCCLXII. Die von der Schulenburg verfaufen das verpfändete Holz zu Werle und einen Hof zu Dulsberg gegen eine Nachzahlung an das Kloster Diesdorf, am 29. September 1509.

Wyr hirnha geschreuen Werner van der Schulenburgk, des Churfurstenn von Brandenburgk Haffemeister vnd Im lande tho Stettyn hofftman, thor Logkenitz, Lubenow vnnnd Betzendorff erfzethenn, Her Werners Shone, Albrecht vnnnd Segebandt, Berendes Shone, Hinrich, Werners Shone, Bekennen vnd thuenn kundt vor vns, vnse eruenn vnnnd erfñhemen vnd sonst allermennichlich, So vnnnd alse denne myn, Werner van der Schulenborch, vater, Her werner van der Schulenborch, vnd herr Berendt von der Schulenburg, ritter, mynes vater broder seliger, vnser andern alle grothevater vnd grotheuader broder, In ethlichen vorgangenn Jharenn Her Johan, Prawest tho Dohre, vnnnd Luedeleue, synem broder, de Verdemanne ghenomet, Dat holt tho Werle, dat geheten ys dat Krakenfke holt, sampt dem grundt vnnnd wilchen desfuluigenn holtes, Dar tho twe houe tho Warle, de dar genandt fundt der eyne de Krakenske hoff vnd de ander Henningk Kakes lutke hoff, Ock einen hoff im Dorpe tho Dulsberge belegenn In dem winckell, dar Tideke winkelmhann vpwaneth, vor twehundert gulden Rinisch nha vormeldunge breff vnnnd segell, ehm darauer gegeuen, thom rechten wedderkope vorkofft vnd de suluge brieff mith syner gerechtigkeit nhu an dat Conuent